

## Informationsvorlage

**Bereich | Amt**

Amt für Familie, Jugend und  
Senioren

**Vorlagen-Nr.**

50/35/2016

**Anlagedatum**

27.10.2016

**Verfasser/in**

Andreas Kramer

**Aktenzeichen**

51 40 1 - 5

## Beratungsfolge

| Gremium         | Sitzungstermin | Öffentlichkeit | Zuständigkeit |
|-----------------|----------------|----------------|---------------|
| Sozialausschuss | 15.11.2016     | Ö              | Kenntnisnahme |

N = nichtöffentliche Sitzung, Ö = öffentliche Sitzung

## Verhandlungsgegenstand

### **Sommer - Ferienprogramme 2016 - Statistik, Rückblick, Finanzen**

## Erläuterungen

### **Beschlussvorschlag:**

- Der Sachstandsbericht über das Sommerferienprogramm wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

### **Bezug zu folgenden Leitzielen :**

- ✓ Familienfreundlichkeit ist unsere „Marke“
- ✓ Bildung und Betreuung – Vereinbarkeit von Familie und Beruf

### **Sommer - Ferienprogramme 2016 - Statistik, Rückblick und Ausblick**

- (1) Einleitung
- (2) Netzwerk und Kooperationspartner
- (3) Zahlen und Fakten
- (4) Ausblick 2017

### **(1) Einleitung: Vor Ort gemeinsam handeln – für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf**

Im Wettbewerb der Region um Einwohnerinnen und Einwohner und im Wettbewerb der Unternehmen um Fachkräfte hat sich auch in unserer Stadt die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu einem Strategiethema entwickelt.

Entscheidungsträger in Sozialausschuss und Gemeinderat, als auch die Entscheidungsträger aus den Unternehmen, die sich aktiv im Lokalen Bündnis Rheinfelden einbringen, haben mit Blick auf den demografischen Wandel ein gemeinsames Ziel, Rahmenbedingungen zu schaffen, die den Anforderungen gut ausgebildeter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit Kindern und zunehmend

auch mit pflegebedürftigen Angehörigen an die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gerecht werden.

## **(2) Netzwerk und Kooperationspartner**

Das Sommerferienprogramm mit vielfältigen Tagesangeboten ist ein ständiger Prozess für Verwaltung/Jugendreferat der Stadt Rheinfelden (Baden) im Zusammenspiel mit allen Kooperationspartnern, Vereinen, Interessengruppen, Verbänden, engagierte Bürgerinnen und Bürgern.

Ohne dieses gemeinsame Engagement wäre ein Ferienprogramm dieser Größe nicht möglich.

Das städtische Jugendreferat hat die Aufgabe des Moderators und Koordinators der gesamten Ferienprogramme inne einschließlich der Öffentlichkeitsarbeit, Anmeldung und Abrechnung des Sommerferienprogrammes.

## **(3) Zahlen und Fakten**

Beim Sommerferienprogramm haben sich 27 Veranstalter (Vereine, Initiativen und Einrichtungen) beteiligt.

Es wurden insgesamt 106 Programmpunkte angeboten.

373 Kinder von 258 verschiedenen Eltern waren angemeldet. (183 Jungen/ 190 Mädchen)

833 Plätze wurden insgesamt gebucht.

149 Ferienpässe wurden ausgestellt.

Davon:

- 67 Ferienpässe regulär
- 14 Ferienpässe über Tafelausweis – Unterstützt durch die AWO
- 68 Ferienpässe für Kinder aus der GU – Unterstützt durch die Vesperkirche
- 7 Ferienpässe für Kinder des KiSEL-Angebotes

Im Jahr 2016 kam erstmals ein Spielmobil an 4 unterschiedlichen Orten (Warmbach, Fécampring, GU Römerstraße und Schildgasse) zum Einsatz, betreut durch den SAK. Das Angebot wurde sehr gut genutzt und stellt eine wertvolle Ergänzung zum anmeldepflichtigen Sommerferienprogramm dar.

## **(4) Ausblick 2017**

Im Jahr 2017 sollen verstärkt die lokalen Vereine angesprochen werden, sich mit Angeboten am Sommerferienprogramm zu beteiligen.

Auch das Spielmobil soll in 2017 wieder zum Einsatz kommen.